



Verschenken Sie Kom(m)ödchen!

Kom ödchen

Das Programm

Oktober 2018 bis Januar 2019



Das Programm

Oktober 2018 bis Januar 2019

| | Oktober | November | Dezember | Januar |
|----|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1 | Mo J. Malmshheimer | Do Irgendwas mit... | Sa M. Zingsheim | Di |
| 2 | Di Christian Ehring | Fr Irgendwas mit... | So Luise Kinseher | Mi Schlachtplatte |
| 3 | Mi Irgendwas mit... | Sa S. Krämer | Mo | Do Schlachtplatte |
| 4 | Do Irgendwas mit... | So Mark Britton | Di | Fr HG Butzko |
| 5 | Fr Irgendwas mit... | Mo W. Koczwarra | Mi Irgendwas mit... | Sa Irgendwas 2 x |
| 6 | Sa Irgendwas mit... | Di Christian Ehring | Do Lars Reichow | So Irgendwas mit... |
| 7 | So Couch | Mi Irgendwas mit... | Fr Lars Reichow | Mo |
| 8 | Mo Couch | Do Irgendwas mit... | Sa Peggy O. | Di Irgendwas mit... |
| 9 | Di Couch | Fr Irgendwas mit... | So Barbara Kuster | Mi Kuster & Voltz |
| 10 | Mi S. Groebner | Sa Irgendwas mit... | Mo Tina Teubner | Do Uta Köberrick |
| 11 | Do S. Groebner | So Irgendwas mit... | Di M. Richling | Fr Anka Zink |
| 12 | Fr Irgendwas mit... | Mo Erwin Grosche | Mi M. Richling | Sa Anka Zink |
| 13 | Sa Irgendwas mit... | Di Irgendwas mit... | Do M. Richling | So Irgendwas mit... |
| 14 | So Irgendwas mit... | Mi Thomas Reis | Fr M. Richling | Mo Irgendwas mit... |
| 15 | Mo | Do Simone Solga | Sa Irgendwas mit... | Di Freaks |
| 16 | Di Irgendwas mit... | Fr Simone Solga | So Andreas Rebers | Mi William Wahl |
| 17 | Mi Irgendwas mit... | Sa ONKeL fISCH | Mo SEK | Do K. Freudenschuss |
| 18 | Do Irgendwas mit... | So Lisa Eckhart | Di Christian Ehring | Fr Michael Krebs |
| 19 | Fr Thomas Nicolai | Mo J. Malmshheimer | Mi | Sa Arnulf Rating |
| 20 | Sa Deutschmann | Di Jürgen Becker | Do Irgendwas mit... | So Irgendwas mit... |
| 21 | So Deutschmann | Mi D gucken | Fr Irgendwas mit... | Mo Irgendwas mit... |
| 22 | Mo SEK | Do M. Neterjakob | Sa Irgendwas mit... | Di Irgendwas mit... |
| 23 | Di Mathias Tretter | Fr D gucken | So Irgendwas mit... | Mi Tobias Mann |
| 24 | Mi Irgendwas mit... | Sa D gucken | Mo | Do Tobias Mann |
| 25 | Do Irgendwas mit... | So D gucken | Di | Fr Ulan & Bator |
| 26 | Fr K. Beikircher | Mo Pause & Alich | Mi Irgendwas mit... | Sa Suchtpotenzial |
| 27 | Sa Thomas Freitag | Di Irgendwas mit... | Do Irgendwas mit... | So Christian Ehring |
| 28 | So Thomas Freitag | Mi Irgendwas mit... | Fr Reiner Kröhnert | Mo Jürgen Becker |
| 29 | Mo Pause & Alich | Do Michael Frowin | Sa Irgendwas mit... | Di Jürgen Becker |
| 30 | Di Irgendwas mit... | Fr Luise Kinseher | So Irgendwas mit... | Mi Irgendwas mit... |
| 31 | Mi Irgendwas mit... | | Mo Irgendwas 2 x | Do Christoph Sieber |

Liebe Kom(m)ödchen-Freunde,

es wird allerhöchste Zeit den Grill in den Keller zu räumen, das Laub zusammenzufegen und sich auf attraktive Indoor Aktivitäten zu verlegen. Dazu gehört unbedingt der aufrechte Gang ins Theater. Seien Sie uns also herzlich willkommen, denn der Herbst ist die Zeit der Premieren. Zahlreiche Kabarettisten kommen mit brandneuen Programmen zu uns ins Haus. Bleiben Sie neugierig und besuchen Sie auch mal Künstler, die Sie noch nicht kennen. Es lohnt sich.

Mit einer Benefiz-Veranstaltung unterstützt das Kom(m)ödchen am 12. Oktober mit dem aktuellen Stück „Irgendwas mit Menschen“ das vielfältigen Engagement von vision:teilen. Aus der kleinen Organisation, die vor 10 Jahren zum staatlich anerkannten gemeinnützigen Verein wurde und sich zunächst um Armenbeköstigung kümmerte, ist inzwischen ein breit vernetzter Verein geworden, der zahlreiche unterschiedliche Projekte betreut. Bitte haben Sie Verständnis, dass es für diese Vorstellung keine ermäßigten Tickets gibt.

Gerne weise ich Sie auf unser beehrtes Abonnement 2019 hin, mit dem wir ins 13. Jahr gehen. Ab dem 1. Oktober 2018 können Sie das Abo mit Kom(m)ödchen-Qualitätssiegel telefonisch an der Theaterkasse buchen. Auch die beehrten Silvestertickets sind ab 1. Oktober im Verkauf.

Außerdem freuen wir uns, dass wir noch einen Termin von DR. ECKART VON HIRSCHHAUSEN für den 5. Dezember 2019 in der Tonhalle erhalten haben. Die Karten sind ebenfalls ab sofort buchbar.

Und Achtung! Unsere Kassenöffnungszeiten haben sich geändert. Bitte schauen Sie hinten im Heft unter Kleingedrucktes!

Wir sehen uns im Kom(m)ödchen.

Herzlichst

Elke Lorentz

Elke Lorentz



Unsere Tickethotline:

02 11 - 32 94 43

oder online über

www.kommoedchen.de



FOTO: CHRISTIAN ROLFES

Kom(m)ödchen-Ensemble: Irgendwas mit Menschen

Im aktuellen Kom(m)ödchen-Stück geht es um die richtig großen Fragen: Was ist der Sinn des Lebens? Welche Werte braucht eine Gesellschaft? Was muss man heute können, um sich in der Welt zu behaupten? Und wie ging noch mal Kochen ohne Thermomix?

Vier Eltern stehen vor der schwierigsten Aufgabe ihres Lebens: Sie wollen eine Rede für die Abi-Feier ihrer

Kinder schreiben. Eine Rede, die alles enthalten soll, was wir der kommenden Generation mit auf den Weg in die Welt geben wollen. Das Problem ist nur: In welche Welt? Denn alle vier sehen die Realität komplett unterschiedlich.

Vier starke Charaktere crashen in einem rasanten Ritt frontal aufeinander. Hochkomisch und sehr politisch zerlegen sie die großen Utopien der Menschheit, die Niederungen der Politik und auch ihre eigenen Beziehungen. Mit vielen Rollenwechseln, Songs und ungebremster Spiellust zeigt das Kom(m)ödchen-Ensemble, wie schwer es heute ist, sich auf eine Idee der Zukunft zu einigen. Zumal das Unberechenbare an diesem Abend plötzlich in ihr Leben tritt...

3., 4., 5., 6., 12., 13., 14., 16., 17., 18., 24., 25., 30., 31. Oktober
1., 2., 7., 8., 9., 10., 11., 13., 27., 28. November
5., 15., 20., 21., 22., 23., 26., 27., 29., 30., 31. (2x) Dezember
5. (2x), 6., 8., 13., 14., 20., 21., 22., 30. Januar



Kom(m)ödchen-Ensemble: Deutschland gucken

Drei Freunde schauen sich alle Deutschlandspiele im Fernsehen an. Ein nie hinterfragtes Ritual. Ansonsten

verbindet sie nicht viel: Lutz mag keine Menschen und verweigert sich dem Leistungsgedanken. Dieter ist ein hart arbeitender Familienvater, der vor lauter Röheln gar nicht mehr zum Nachdenken kommt. Bodo hat geerbt und könnte den ganzen Tag nachdenken. Wenn er nur wüsste worüber. Beim Torjubel aber sind sie alle gleich.

Das ändert sich schlagartig als Bodo eines Abends seine neue Freundin Solveig mitbringt. Sie ist Dokumentarfilmerin und arbeitet an einem ehrgeizigen arte-Projekt, das zeigen soll, welche Aus-wirkungen der WM-Sieg auf die deutsche Psyche hat. Urplötzlich entwickelt der Abend eine ganz neue Dynamik. Wo früher wortloses Einverständnis war, steht plötzlich alles in Frage: die jahrelange Freundschaft, aber auch Identitäten, Lebensentwürfe und das Nationalgefühl. Darf man in Deutschland patriotisch sein? Oder ist man dann gleich Nationalist?

21., 23., 24., 25. November

beide Stücke mit: MAIKE KÜHL, MARTIN MAIER-BODE, DANIEL GRAF,
HEIKO SEIDEL · von: DIETMAR JACOBS, CHRISTIAN EHRING,
MARTIN MAIER-BODE · Regie: HANS HOLZBECHER

Kom(m)ödchen-Ensemble: Couch. Ein Heimatabend

Eine Wohnung in der Rückertstraße 8. Ein erfolgloser Kabarettist, der dringend Texte für einen Auftritt beim „Verband kritischer Metzger“ schreiben muss, und sechs nervige Nachbarn, die ihn unentwegt von der Arbeit abhalten. Aus dieser Konstellation entwickelt sich eine raffinierte Story. Die immer noch beliebte Couch bleibt stehen und wird in bester Kom(m)ödchen-Manier ständig aktualisiert und aufgepolstert.

7., 8., 9. Oktober



FOTO: GERALD KASTEN

Kom(m)ödchen-Ensemble: Freaks. Eine Abrechnung

„Freaks“ spielt im Autorenbüro einer fiktiven Fernsehshow. Sammy Boehme ist der gefeierte, eitle und nicht ganz helle Star der Sendung. Redaktionsleiterin Maude und Gagschreiber Christian haben ihre liebe Mühe, den kapriziösen Star auf Spur zu halten. Der depressive Producer Wolfgang und die naive Praktikantin Vnesa sind dabei leider auch keine allzu große Hilfe. Kein Wunder, dass sich Christian immer wieder einen Kabarett-Gerichtshof herbeisehnt, der Sammy mal ordentlich die Leviten liest.

15. Januar um 20 Uhr



FOTO: C. ROLFES

beide Stücke mit: MAIKE KÜHL, CHRISTIAN EHRING, HEIKO SEIDEL
von: DIETMAR JACOBS, CHRISTIAN EHRING
Regie: HANS HOLZBECHER

Kom(m)ödchen-Gutscheine

sind drei Jahre lang gültig und können für alle Veranstaltungen im Kom(m)ödchen eingelöst werden. Sie sind an unserer Kasse und im Internet erhältlich.





Jochen Malmsheimer: Dogensuppe Herzogin – ein Austopf mit Einlage

Machen wir uns doch nichts vor. Kabarett ist dieser Tage wichtiger denn je. Die gefühlte Arschlochdichte und Idiotenkonzentration, kurz: die zerebrale Fäulnis in diesem Land ist fühlbar im Freiland angekommen. Und dort zeltet Jochen Malmsheimer, bereit, sich diesem geradezu enzephalen Unsinn, gegürtet mit dem Schwert der Poesie, gewandt in die lange Unterhose tröstenden Mutterwitzen und weiterhin unter Verzicht auf jegliche Pantomime, in den Weg zu stellen. Denn wie schon Erasmo von Rotterdam wusste: Wer oft genug an's Hohle klopft, der schenkt der Leere ein Geräusch.

1. Oktober & 19. November um 20 Uhr



Christian Ehring: Keine weiteren Fragen

Ehrings Solo ist ein hochaktueller und sehr persönlicher Kommentar zur Lage der Nation. Und darum geht's: Der Sohn will ins Ausland, auf einmal ist Platz im Haus, da meldet sich das soziale Gewissen: Wäre das nicht die Gelegenheit, endlich mal etwas Sinnvolles zu tun und einen Flüchtling aufzunehmen? Die Ehefrau sagt: „Ja“. Ehrings Bühnen-Ich sagt: „Ja, aber“. Findet die Idee zwar gut, würde sich aber lieber zurückziehen ins deutsche Komfortzonenrandgebiet, wo der Einkauf im Bioladen noch ausreicht als moralischer

Ablassbrief, wo man erst mal das Haus abbezahlt, Smoothies mixt und seinen Yoga-lehrer macht. Und vor allem: Keine weiteren Fragen stellt.

2. Oktober, 6. November, 18. Dezember um 20 Uhr & 27. Januar um 18 Uhr



Severin Groebner: Der Abendgang des Unterlands

Nichts ist wie es war. Da steht man morgens auf und schon laufen ungefiltert Tweets, Posts, Links, Fotos und Fake-News über den Ticker. Im Bus erzählt der Realitätsflüchtling von nebenan einem was über Wirtschaftsflüchtlinge aus der Schweiz. „Was“, fragt man sich, während man verwirrt zu Bett geht, „macht das Abendland eigentlich am Morgen danach?“ Groebner ist Wiener und damit der richtige Mann für diese Zeiten. Kommen und sehen Sie das Service- und Survivalprogramm für den okzidenta-

len Orientierungslosen! Ein echter Happycalypso. Für die richtige Portion Übermut beim Untergang.

10. & 11. Oktober um 20 Uhr

Thomas Nicolai: Vorspiel und andere Höhepunkte

DÜSSELDORF-PREMIERE. Der wandlungsfähige Comedian präsentiert seine neusten Kracher. Promiparodien wie z.B. Til Schweiger mit Artikulationsproblemen beim TV-Casting oder Barbecue-Fanatiker Udo Lindenberg beim Einkauf im veganen Supermarkt gehören ebenso dazu wie der neunmalkluger Patrick Schleifer aus Schkeuditz oder der polternde Dieter Buletta aus Berlin-Kreuzberg. Wie immer mit dabei Robert Neumann, der der ganzen Show einen musikalischen Rahmen gibt. Nicolai das ist Stand-up, Comedy, Zauberei, Sketche und 1-a Unterhaltung. Und das alles ohne Nachspiel. **19. Oktober um 20 Uhr**



FOTO: BERND BRUNDT

Matthias Deutschmann: Wie sagen wir's dem Volk? – Tour 2018

DÜSSELDORF-PREMIERE. Matthias Deutschmann ist mit seinem zwangsaktualisierten Programm auf Tour. Mit dabei sind Erdogan, Putin, Kim Jong-un, Trump, Schulz, Göring-Eckhardt und der ganze Irrsinn dieser Welt. Für gute Unterhaltung ist gesorgt. Ein Abend über Desinformation, Geheimdienste, Verschwörungstheorien und eine Kanzlerin, die alles verwaltet und nichts entfaltet. Bevor Sie sich in die politikfreie Komfortzone der Republik verdrücken, sollten Sie sich Matthias Deutschmann ansehen. Ein Muss für alle Freunde des politischen Kabarett.

20. Oktober um 20 Uhr & 21. Oktober um 18 Uhr





SEK: Die Populistenjäger

Die kabarettistische Notgemeinschaft SEK, die aus den Kom(m)ödchen-Ensemblemitgliedern Daniel Graf, Martin Maier-Bode und Heiko Seidel besteht, fühlt sich angesichts des zunehmenden Populismus in der Republik mal wieder genötigt auf die Bühnen dieses Landes zu stürmen. In einer bunten Kabarett-Revue mit Nummern und Sketchen blasen sie zum Halali auf die selbsternannten Merkeljäger, Reichs- und Wutbürger sowie die Gralshüter alternativer Wahrheiten. Und nicht nur das. Nebenbei wollen sie auch noch die Welt vor allem anderen umherstreunenden Übel retten. Keine ganz leichte Aufgabe. Aber wer soll es denn richten, wenn nicht die drei Humorspezialisten? Die Hardcore-Polit-Entertainer verfahren dabei mit hemmungsloser satirischer Spontaneität.

22. Oktober & 17. Dezember um 20 Uhr

Mathias Tretter: Pop



"In the future, everyone will be world-famous for 15 minutes." Andy Warhol meinte es tatsächlich ernst, als er jedem diesen Quatsch versprach. Was einem Blondchen in Friedenszeiten eben so einfällt – herrlich naiv. Aus den 15 Minuten sind ja längst 140 Zeichen geworden. Zwar wird auch damit niemand zwingend berühmt, aber mitunter zumindest US-Präsident. Was mit Casting-Shows begann, erreicht in Donald Trump nun endlich seinen sturmfrisierten Höhepunkt: das Zeitalter des Amateurs.

Bowie, Prince, Cohen und George Michael mussten einfach sterben in dem Jahr, in dem alles Pop wurde. Mathias Tretter ist noch da. Lebendiger denn je, böse wie nie, mit dem Programm der Stunde: Pop – Politikomik ohne Predigt.

23. Oktober um 20 Uhr Uhr

Konrad Beikircher: Passt schon!

Die Zeiten werden immer komplizierter, keiner blickt mehr durch und alle verstecken sich in der Überschaubarkeit der Region. Heimat ist angesagt. Wenn der Mensch ist, wie er spricht, haben da aber viele Regionen sehr schlechte Karten. Weil Beikircher mitten im Leben steht, erzählt er auch einiges übers Älter werden und Jung sein müssen. Das Duo „Frau Walterscheidt – Frau Roleber“ wird böse Kommentare zum Zeitgeschehen geben. Passt schon! Irjenzwie!

26. Oktober um 20 Uhr

Thomas Freitag:

Europa – der Kreisverkehr und ein Todesfall

Freitag wirft einen scharfen, satirischen und sehr komischen Blick auf Europa oder das, was davon noch übrig ist. Dazu schlüpft er in die Rolle des EU-Bürokraten Peter Rübenbauer, der für die Entwicklung aller europäischen Kreisverkehre zuständig ist bis der „worst case“ geschieht: Rübenbauer verunglückt in einem Kreisverkehr und findet sich nun auf der Grenze zwischen Leben und Tod, zwischen Himmel und Hölle, zwischen dem ewigen Licht und einer EU-Energiesparlampe wieder. Und er stellt sich die große Frage: Habe ich im Leben alles richtig gemacht?

In einem rasanten Monolog seziiert Thomas Freitag das heutige Europa, schlüpft in viele verschiedene Rollen, schlägt den Bogen von der Antike bis heute, von der Hochkultur zur Politik, von Gott bis in die Welt. Ein himmlischer Abend für Europäer, die glauben, dass Europa vielleicht doch noch mehr ist als Song-Contest und Champions League.

27. Oktober um 20 Uhr & 28. Oktober um 18 Uhr



FOTO: PEPIJN VLASMAN

Pause & Alich: Alles neu

DÜSSELDORF-PREMIERE. Das neue Neu ist wie das alte Alt. Natürlich gibt es endlich eine neue große Koalition, aber sie ist nicht neu, sie heißt nur neu: Groko. Natürlich wird das kriminelle Treiben der Banken weiterhin weltweit nicht verhindert. Dummheit, Ignoranz und Habgier bleiben die Regenten. Kolonialismus, Antisemitismus und Rassismus feiern weiterhin fröhliche Urständ, nur in neuem Gewand. Fritz & Hermann regen sich auf wie eh und je. Sie kämpfen, aufrecht für die gute Sache, und zwar nicht nur miteinander und mit sich selbst, sondern selbstverständlich auch für eine neue und vor allem bessere Welt. Und das alles zum großen Vergnügen des Publikums, das das Glück hat, Zeuge sein zu dürfen.

29. Oktober um 20 Uhr



FOTO: STEFAN STARK



Sebastian Krämer:
*Im Glanz der Vergeblichkeit –
Vergnügte Elegien*

Man weiß nicht, wer mehr zu bedauern ist, der Jamerlappen oder die, die er nass macht. Während sich zeitgenössischer Deutschpop in der Exaltierung von Emotionen gefällt, verlegt Krämer sich aufs Gegenteil: beispielhafte Contenance als Umzäunung beispielloser Abgründe. Schlimmes kann durchaus bekömmlich sein – je nachdem, wie man es anrichtet.

Dieser Chansonnier beherrscht die Kunst der Modulation auf allen Ebenen. Sein musikalisches Vokabular reicht von Swing bis Wiener Schule. In den Kommentaren gibt sich Krämer kapriziös, in den Liedern lieblich bis derb. Und je burlesker die Fassade, desto filigraner die Botschaft. **3. November um 20 Uhr**

Mark Britton: Mit Sex geht's besser!



Leute, vergesst Internetsex! Wer braucht schon einen Touchscreen, wenn man in echtes Hüftgold greifen kann. Ladies, es ist höchste Zeit für eine Affäre mit dem eigenen Mann. Euer Casanova in den besten Jahren passt zu euch wie eure Lieblingsschuhe: nicht ganz so schick, aber saugemütlich.

Englischer Humor in deutscher Sprache lautet das Rezept, mit dem Mark Britton seit Mitte der 90er über Deutschlands Bühnen fegt. Seine One-Man-Shows sind die perfekte Mischung aus Kabarett und Slapstick, Pantomime und Situationskomik. Ohne Bühnenbild und Requisiten, dafür aber mit unglaublicher Körpersprache und dem losesten Mundwerk diesseits des Kanals, lässt Britton ganze Welten vor dem Auge der Zuschauer entstehen. Mark Britton: Das ist pure Energie, intelligent genutzt. **4. November um 18 Uhr**



**Werner Koczvara: Am achten
Tag schuf Gott den Rechtsanwalt**

Wie kann man über ein scheinbar trockenes Thema wie Justiz und Recht derart brüllend komisches Kabarett machen? Das Programm setzt in der Pointendichte neue Maßstäbe, ist grandios schwarzhumorig, intelligent und dabei höchst unterhaltsam. Kein anderes Volk der Welt hat wie wir Deutschen eine derartige Fülle an Gesetzen und Paragrafen hervorgebracht. Wir regeln einfach alles: die Eheschließung bei Bewußtlosigkeit

(§1314 BGB) und das vorschriftsmäßige Anbringen von Warndreiecken bei Trauerprozessionen (§27 StVO). Und das packt der Gesetzgeber dann in eine Sprache, die selbst Juristen kaum noch verstehen. Freuen Sie sich auf einen Abend mit 100 Prozent Koczvara-Humor: Schnell, intelligent, frech und garantiert rabenschwarz.

5. November um 20 Uhr

**Erwin Grosche: Wie aus heiterem Himmel –
Gedankenblitze und poetische Niederschläge**

DÜSSELDORF-PREMIERE. In seinem 14. Programm überrascht der Paderborner Künstler wieder mit ungewöhnlichen Hymnen, absurden Träumen und seltsamen Übertreibungen. Der Magier des Minimalen und Meister der Miniatur schüttelt wortgewaltig sein Oberbett aus, singt auf dem Omnichord von seiner wilden Freundin und beklagt sich über die Tücken des Alltags. Natürlich fehlen auch seine poetischen Zumutungen über die Stille und die Natur nicht.

12. November 20 Uhr



Thomas Reis: DAS DEUTSCHE REICHT

DÜSSELDORF-PREMIERE. Thomas Reis ist der Borkenkäfer der Hirnrinde, der Holzwurm im Schlagbaum, die Termiten im Brett vor den Köpfen. Du sollst nicht verblöden! So lautet des elfte Gebot. Die Weltpolitik im Spannungsfeld zwischen Wahn und Witz, fake you und fuck you, Fliegensterben und Krächz-Populismus. Raketenmännchen balzen um die Wette, weil jeder gern den Größten hätte.

Thomas Reis ist der Ansicht: DAS DEUTSCHE REICHT, aber das Osmanische auch. Österreich ihm schon lang und das Amerikanische erst recht. Da wird kein Lacher abgeschoben, nein, selbst der hemmungsloseste Schenkelklopfer hat ein Bleiberecht, solange er sich nur auf die eigenen Schenkel klopft. Wo Wahn zu Sinn wird, wird Witz zur Pflicht. Unbedingt ansehen!

14. November 20 Uhr



FOTO: CHRISTIAN BIADAZ

FOTO: MELANIE GRANDE

FOTO: DOMINIC REICHENBACH

Die Künstler Oktober 2018 bis Januar 2019

Kom öd c hen

Simone Solga: *Das gibt Ärger*



Die Kanzlersouffleuse rechnet endgültig mit ihrem Arbeitgeber ab, denn was Berlin mit Deutschland macht, das haut den stärksten Gaul um. Politisch korrekt war gestern, und so steht jetzt schon fest: das gibt Ärger. Doch wenn die Kanzlersouffleuse mal auspackt, dann kann Berlin einpacken. Und man weiß, wo so was endet: vorm Untersuchungsausschuss oder in der Badewanne.

Begleiten Sie die Solga live an ihre Grenzen und wenn Sie sich auf dieses Abenteuer einlassen, dann sind Sie nicht mehr einfach nur Steuerzahler, nein, Sie werden Komplize, Weggefährte, Seelenfreund und Fluchthelfer. Und Sie werden was zu Lachen haben. Versprochen. Das sind doch mal gute Aussichten! **15. & 16. November um 20 Uhr**

ONKeL fISCH: *Populisten haften für ihre Kinder*



EIN SATIRISCHES ÜBERLEBENSTRAINING FÜR POLITIKVERDROSSENE – DÜSSELDORF-PREMIERE. Wer im Politik-Dschungel dem gemeinen Populisten in freier Wildbahn begegnet, der sollte die nötige Survival-Ausrüstung dabei haben: Ein hysterieabweisendes dickes Fell, eine Polit-Parasiten-Impfung und ein klares Profil für einen sicheren Stand. Das Satire-Duo hat den Erste-Hilfe-Rucksack geschmürt und wagt sich tief in den Sumpf der einfachen Wahrheiten.

In ihrem neuen Programm streiten, singen, tanzen und spielen sich die Bewegungsfanatiker ONKeL fISCH durch ein Politik-Survival-Action-Kabarett. Das Motto: Populisten im Lachen untergehen lassen. **17. November um 20 Uhr**

Lisa Eckhart: *Also ob Sie Besseres zu tun hätten*



Provokant, wortgewandt und politisch inkorrekt - Attribute, die das erste Kabarett solo der aus Graz stammenden Slam-Poetin nur unzureichend beschreiben. Sie reibt sich am vermeintlich Glatten bis die Oberfläche ihre wahre raue Fratze offenbart.

Verehrte Menschen und jene, die sich für solche halten: Hereinspaziert zu einem Abend feinsten Verstörungstheorien! Glaube, Liebe, Politik und andere Tuschenspielerstreiche werden liebevoll seziiert, bis sich die Tragödie zur Komödie steigert in einem stilistisch unverwechselbaren, dichten und kühnen Kabarett solo. **18. November um 18 Uhr**

Jürgen Becker: *Volksbegehren*

Blattläuse haben es leicht. Wenn ihnen nach Fortpflanzung zumute ist, gebären die Lausmädels ohne Zutun eines Lausbuben bis zu zehn Töchter am Tag. Jürgen Becker bittet zum Blick durchs Schlüsselloch. Das Publikum darf sich beim Liebesspiel mit Worten aufs Angenehmste gekitzelt fühlen und beim Anblick von hundert erotischen Meisterwerken in Deckung bleiben – und spürt dabei geflissentlich, dass schöne Schenkel nicht nur im Bett betören. Gelegentlich darf man sich auch darauf klopfen.

20. November, 28. & 29. Januar um 20 Uhr



Moritz Netenjakob: *Das Ufo parkt falsch*

DAS BESTE UND NEUESTE VOM EIN-MANN-ENSEMBLE. Der Grimmepreisträger und Bestseller Autor Moritz Netenjakob präsentiert einen perfekten Mix aus brüllend komischen Beobachtungen, verrückten Einfällen und liebenswerten Figuren. Wer ihn noch nicht kennt, hat bestimmt schon über seine Texte gelacht – in den Sendungen „Switch“, „Wochenshow“, „Stromberg“ oder „Pastewka“. Und wer ihn kennt, weiß längst, dass intelligenter Humor und Lachtränen bei ihm zusammen gehören. Für die Augen ist er eine One-Man-Show und für die Ohren ein großes Ensemble.

22. November um 20 Uhr



Rainer Pause & Norbert Alich: *Das Weihnachtsspezial - Fritz & Hermann packen aus!*

Da stehn sie wieder, Fritz & Hermann, wie Ochs und Esel an der Krippe. Denn alle Jahre wieder schieben sich gnadenlos Weihnachtsfest und Jahreswechsel als Zeit der Päckchen und Bilanzen in die Session. Sie folgen einem tausendfachen Wunsch, und das ohne Rücksicht darauf, welchen Gefahren sie sich dabei auch aussetzen mögen zu Zeiten von Krieg und Terror. Man weiss ja nie, was drin ist in den Päckchen! Und sie packen aus. Päckchen mit Liedern und Ideen, alten wie neuen, Vorurteilen und natürlich Antworten auf Fragen, die niemand gestellt hat.

26. November um 20 Uhr



6 Dosen Kabarett – Das Kom(m)ödchen-Abo (13. Generation, Jahrgang 2019)

Auch für 2019 haben wir Ihnen wieder sechs Highlights aus unserem Spielplan zusammengestellt und bieten Ihnen damit das Abo der 13. Generation. Als Abonnent bekommen Sie also die ganze Kleinkunstvielfalt mit Kom(m)ödchen-Qualitätssiegel geboten. Und es gibt noch weitere Vorteile: Sie sparen damit € 35,- und sitzen immer auf Ihren Wunschplätzen. Erleben oder verschenken Sie an sechs Donnerstagabenden hochkarätiges Kabarett zum Gesamtpreis von € 142,- pro Person. Buchbar ab 1. Oktober 2018. Und das gibt's für Auge und Ohr:



1. Christoph Sieber: Mensch bleiben

Sieber wirft in seinem brandneuen Programm einen schonungslosen, satirischen Blick auf Politik, Kunst und Gesellschaft. Das Leben ist unzumutbar, aber mit Christoph Sieber lässt sich diese Zumutung vorzüglich ertragen.

31. Januar um 20 Uhr

2. René Steinberg: Neues Programm

Warnhinweis: Dieses Programm könnte unter Umständen Ihr Leben verändern. Auch können Nebenwirkungen wie Lachanfalle, Schnappatmung, plötzliche Aha-Momente und Erkenntniseinbrüche auftreten.

21. Februar um 20 Uhr

3. Jochen Malmshaimer:

Dogensuppe Herzogin – Ein Austopf mit Einlage

Mit dem Schwert der Poesie und gewandet in die lange Unterhose tröstenden Mutterwitzen bietet Malmshaimer der bimssteinernen Generalverblödung die Stirn.

4. Juli um 20 Uhr

4. ONKeL fISCH: Populisten haften für ihre Kinder

Wer im Politik-Dschungel dem gemeinen Populisten in freier Wildbahn begegnet, der sollte die nötige Survival-Ausrüstung dabei haben. Die Bewegungsfanatiker ONKeL fISCH streiten, singen, tanzen und spielen sich durch ein Politik-Survival-Action-Kabarett. **12. September um 20 Uhr**

5. Ingo Borchers: Immer ich

Schnell noch ein Selfie geschossen, dann aber ab ins Fitnessstudio zur Selbstoptimierung. Authentisch sein – das ist der Imperativ dieser Tage; erfolgreich an der Marke „Ich“ arbeiten. In „Immer ich“ geht es auch um Sie.

10. Oktober um 20 Uhr

6. Simone Solga: Das gibt Ärger

Wenn die Kanzlersouffleuse auspackt, dann kann Berlin einpacken. Begleiten Sie die Solga live an ihre Grenzen und wenn Sie sich auf dieses Abenteuer einlassen, dann sind Sie nicht mehr einfach nur Steuerzahler, nein, Sie werden Komplize, Weggefährte, Seelenfreund und Fluchthelfer.

21. November um 20 Uhr

Kom ödchen

Michael Frowin: Der Kanzlerchauffeur bremst für Deutschland!



DÜSSELDORF-PREMIERE. Auch in seinem dritten Soloprogramm als Merkels Fahrer hat Frowin den Steuerknüppel in der Hand. Keiner ist näher an der Kanzlerin, niemand verfügt über mehr Insiderwissen. Und das plaudert Frowin gerne aus. Er ist bekannt aus dem MDR-TV-Kabarett „Kanzleramt Pforte D“ und der SWR „Spätschicht“ und verblüfft durch grandiose Vielseitigkeit und genial gespielte Figuren. Er bietet die perfekte Mischung aus beißender Satire und krachender Komik. „Politisches Kabarett wie es sein soll“, schreibt die AZ Mainz, und die Südwest-Presse meint: „Frowin ist ein Fünf-Sterne-Vergnügen.“

29. November um 20 Uhr

Luise Kinseher: Mamma Mia Bavaria



DÜSSELDORF-PREMIERE. Luise Kinseher beschäftigt sich mit einer Frage von globalem Ausmaß: Welche Bedeutung hat Bayern vom Weltraum aus betrachtet? Und welche Bedeutung hat das für die Welt? Die Bayern selbst sind dabei nichts weiter als ein exorbitant kleiner Teil des parasitären Menschbefalls unter dem die Erde bereits seit ca. 15 Millionen Jahren leidet und man müsste schon durch ein Mikroskop von immensen Ausmaß blicken, um irgendetwas anderes dabei zu entdecken.

Luise Kinseher, bekannt als die Bavaria vom Nockherberg, kann das natürlich nicht auf sich sitzen lassen und untersucht: Wie wirkt sich das bayerische Mantra „Mia san Mia“ eigentlich auf eine Schafherde in Neuseeland aus? Und ist es wahr, dass in China eher ein Sack Reis umfällt, als dass ein Franke einen Maßkrug ext? Kurzum: Heimat ist da, wo es besonders weh tut! **30. November um 20 Uhr & 2. Dezember um 18 Uhr**

Martin Zingsheim & Band: heute ist morgen schon retro



BEST-OF-KONZERT PLUS X. Martin Zingsheim hat als Kabarettist, Comedian, Autor und Entertainer die Kleinkunst im Rekordtempo erobert. Heute Abend kommt er mit seinen musikalischen Weggefährten und spielt die Hits aus seinen Programmen für Band arrangiert. Und ja, es gibt auch nie gehörte Zingsheim-Songs

aufs Ohr. Dazwischen präsentiert er virtuos kabarettistische Gedankenausflüge. Mit Geige, Klavier, Klarinette und Schlagzeug springen die vier Akteure lustvoll hin und her zwischen Tango und Rock`n`Roll, zwischen Ballade und Popsong, zwischen Hiphop, Weltmusik und Reggae. Kommen Sie besser heute als gestern, denn morgen ist heute schon retro! **1. Dezember um 20 Uhr**

Lars Reichow: Lust

Die Lust geht auf Tournee. Die Begeisterung fährt mit. Das Risiko hat zugesagt. Die Hoffnung verkauft die Tickets. Rein ins Theater, raus aus den Schuldgefühlen! Einfach mal den Bauch auf den Kopf setzen und sich total postfaktisch amüsieren. Lust auf Wahrheit. Lust auf Musik. Lust auf Menschen mit offenen, lachenden Augen. Reichows Gespür für Schnee. Lust ist wild und unkontrolliert, komisch, natürlich auch lustig – mit Kicher-Garantie! Reichows „Lust“, ein Sturm der Gefühle und nur echt mit dem Flügel der Leidenschaft. **6. & 7. Dezember um 20 Uhr**



FOTO: MARIO ANDREYA

Peggy O. und Michael Sorg: Advent

MUSIKKABARETT / 24 LIEDER UND GEDICHTE. Tausendsassa Peggy O. und der amerikanische Jazz-Pianist und Komponist Michael Sorg präsentieren einen wunderbaren Mix aus Jazz, Chanson, Theater, Tanz und einfühlsam vertonter Lyrik. In Vorfreude auf Weihnachten präsentieren die beiden 24 kleine Päckchen geschnürt aus Liebe, Licht und Lust mit Texten von Ringelnatz, Rilke, Kreisler und vielen anderen. Peggy O. gelingt der Spagat zwischen Weihnachtsromantik und Satire. Auch sonst ist sie körperlich sehr präsent, singt, spielt und tanzt und schlägt Purzelbäume, während Michael Sorg am Piano für höchste musikalische Qualität sorgt. Besuchen Sie ein entspanntes, vorweihnachtliches Programm – witzig, klug und unterhaltsam! **8. Dezember um 20 Uhr**



FOTO: M. BÖSCHEMEYER

Barbara Kuster: Süßer die Kuster nie klingelt – Das Weihnachtsprogramm

Es naht das Fest und sie auch! Ein Spekulator allein, macht noch keine Weihnacht, da bedarf es schon einer mental emotionalen und ganzkörperlichen Anstrengung, um die Schwingungen der weihnachtlichen



Die Künstler Oktober 2018 bis Januar 2019

Weihe, die so schön einweicht, zu erzeugen. Bei Frau Kuster kommt das von ganz tief, von ganz unten, gespeist aus frühkindlicher Rezeption. Sie macht sich Gedanken über die Hängeordnung der Baumkringel, plättet die Flügel der Rauscheengel und frankiert Spendenaufrufe für alle hungernden Kleinkünstler dieser Welt. Endlich kann sie es rauslassen – Weihnacht! Und so stimmt sie, im Blut zwei Gläser Glühwein, ergreifendes Weihnachtsliedgut an, dem man sich auch nicht durch die größte Selbstkontrolle entziehen kann.

9. Dezember um 18 Uhr



Tina Teubner und Ben Süverkrüp: Stille Nacht bis es kracht

Weihnachten kommt. Ob wir wollen oder nicht. Wir können es lieben, wir können es hassen – der Erwartungsdruck bleibt. Grund genug, sich gründlich vorzubereiten. Tina Teubner, Melancholikerin mit starker Tendenz zu humorvollen Lösungen, weiß: Wer den Weihnachts-GAU in all seinen Varianten schon vorher durchgespielt hat, ist gewappnet für das Fest der Liebe.

Schenken, Essen, Trinken, Liedgut – und das alles im Angesicht des Erlösers. Diesen Wahnsinn übersteht nur, wer darüber lachen kann. Und wer selber kein Gedicht kennt, sollte wenigstens den Vortrag der anderen stören.

10. Dezember um 20 Uhr

Mathias Richling: Richling und 2084

George Orwells literarische Utopie ist längst von der politischen Realität überholt worden. Big Brother schreckt heute niemanden mehr. Zeit also, sich mit 2084 zu beschäftigen. Mathias Richlings Programm ist keine science fiction, sondern spiegelt die Zukunft im Heute wider. Wie zukunftstauglich sind Politiker wie Angela Merkel oder Andrea Nahles? In welchen Abgrund führen uns die Machtbesessenen dieser Erde wie Trump, Putin oder Erdogan, welche, jeder auf seine

Weise, mit der atomaren Zertrümmerung aller demokratischen Werte begonnen haben? Es macht Sinn, die Geisteshaltung dieser Demagogen bis ins Kenntliche zu karikieren, und deswegen tritt das Polit-Personal bei Mathias Richling zum Test auf Zukunftstauglichkeit an. Regie: GÜNTER VERDIN

11. – 14. Dezember um 20 Uhr (keine Pause)



FOTO: LANJU DESIGN

Komödien

Andreas Rebers: Weihnachten mit Onkel Andi

Wir leben in einer Zeit, in der für viele junge Menschen Halloween und Silvester die wichtigsten christlichen Feiertage sind. Deshalb kommt Onkel Andi, um mit seinem Publikum Weihnachten zu feiern. Weihnachten ist das Fest der Liebe, aber es wird eben auch zum Showdown für Jungesellen und Kleinfamilien, die sich in der Welt des Konsums nicht mehr zurecht finden. Hier hilft oft nur ein gut gemachter Exorzismus. Glück auf, Glück auf – der Sniper kommt. Und das alles im Directors Cut. Ihr seht schon, dass dies ein besonderer Abend wird. Also: Ihr Kinderlein kommet zuhauf, denn ab 18.00 Uhr ist die Herberge auf. **16. Dezember um 18 Uhr**



FOTO: JANTINE GULDENER

Wildes Holz: Alle Jahre wilder

Die Blockflöte wird vor Weihnachten gewaltig muntertrübt und zum perfekten Instrument gegen Weihnachtsharmonie. Da ist der Punk nicht weit. Die drei Musiker von Wildes Holz kombinieren das kleine Folterholz mit einer akustischen Gitarre, einem Kontrabass und einer ordentlichen Portion Rock 'n' Roll. Mit heimlicher Freude üben sie immer neue Weihnachtslieder ein, um zu sehen, wie weit sie es damit treiben können. Es entsteht eine irrwitzige Musik, die Virtuosität und Trash, Romantik und Disko verbindet. Klassik und Rock reichen sich die Faust, Grunge und Reggae treffen sich mit Maria im Dornwald. Alle Jahre wilder! **19. Dezember um 20 Uhr**



ENTFÄLLT

Reiner Kröhnert:

Kröhnert XXL – großes Parodistenkino

Wenn Einmetersiebenundneunzig geballte Satire-Power auf die Großen der Weltgeschichte trifft, dann heißt's - Bühne frei für Reiner Kröhnerts ultraschräges Politpanoptikum in XXL! Ohne Berührungängste und gänzlich tabubefreit, lässt der Meisterparodist seine Puppen tanzen, palavern, heucheln und sich sogar noch posthum um Kopf und Kragen schwätzen. Tote Tyrannen treffen auflebende Legenden und wenn sich gar Hitler und Honecker um die Deutungshoheit des Hier und Heute streiten, dann hat die «political correctness» erstmal Pause. Unbedingt sehenswert!

28. Dezember um 20 Uhr



FOTO: LAURENCE VOUMARD

Die Künstler Oktober 2018 bis Januar 2019

Kom ödchen

SILVESTER IM KOM(M)ÖDCHEN:



Kommödchen-Ensemble: Irgendwas mit Menschen

Wer schlau ist und Silvester mal so richtig Spaß haben möchte, sollte das Jahr gemeinsam mit unserem Ensemble ausklingen lassen und im Kom(m)ödchen unser jüngstes Ensemble-Programm „Irgendwas mit Menschen“ buchen. Die erste Vorstellung beginnt um 16.00 Uhr und endet um 18.30 Uhr. Die zweite Vorstellung beginnt um 20.00 Uhr und endet um 22.30 Uhr. Anschließend gibt's Feuerwerk am Rhein für umme. Der Preis beträgt einheitlich € 50,- inklusive einem Freigetränk in der Pause. **Der Vorverkauf beginnt am 1. Oktober.**

Schlachtplatte – Jahresendabrechnung. Mit Robert Griess, Lisa Catena, Nils Heinrich, Sebastian Schnoy



Der Kölner Kabarettist Robert Griess schart jedes Jahr vier Kolleg*innen um sich, um dem abgelaufenen Jahr einen gebührenden Kehraus zu garantieren. Gemeinsam rechnen sie ab mit dem Wahnsinn 2018. Eine aktuelle

Endabrechnung: von Trumps Twitterpräsidentschaft bis zur Bundesregierung, von Exportrekord bis Pflegenotstand, von Syrien bis Sachsen. Kabarett nach dem Motto „Wer heilige Kühe ehrt, ist fromm. Wer heilige Kühe schlachtet, wird satt“. Serviert mit allen Zutaten, die es zu einem zünftigen Schlachtfest braucht: vom sarkastischen Stand-up-Monolog bis zur satirischen Massenszene, vom sozialkritischen Song bis zum spaßigen Sketch wird nichts ausgelassen, um das Publikum zwei Stunden lang auf höchstem Niveau zum Rasen zu bringen.

2. & 3. Januar um 20 Uhr

HG Butzko: echt jetzt



DÜSSELDORF-PREMIERE. Vor 20 Jahren betrat HG Butzko zum ersten Mal mit einem selbst geschriebenen Programm die Bühne, um seiner jahrelang aufgestauten Leidenschaft für's politische Kabarett ein Ventil zu bieten. Heute ist dieses Jubiläum Anlass ein Zwischenfazit mit frischer Bestandsaufnahme zu ziehen. Wo stehen wir heute? Wie sind wir da hingekommen? Und wem können wir dafür in den Arsch treten? Die richtige Antwort lautet natürlich: uns selbst.

Wie immer bietet Butzko eine brillierend komische und bisweilen besinnliche Mischung aus schonungs-

loser Zeitanalyse, Infotainment, schnoddrigen Gags, Frontalunterricht und pointierter Nachdenklichkeit. Georg Schramm sagte mal zu Butzko: „Ich kann gehen, wenn Sie so bleiben.“ Seitdem fragt Butzko sich: „Was muss ich also ändern, damit er wieder kommt?“ Bislang ist es ihm noch nicht gelungen. Vielleicht klappt es ja mit diesem Programm. Echt jetzt.

4. Januar um 20 Uhr

Frank Küster und Gernot Voltz: Die Knaller des Jahres 2018

Die Kabarettisten Frank Küster und Gernot Voltz als Herr Heuser vom Finanzamt halten Rückschau und betrachten satirisch lustvoll Ereignisse und Gestalten des Jahres 2018. Ein smarterer Pointenakrobat und ein subversiver Millimeterfetischist, eine ebenso unterhaltsame wie explosive Mischung. Darüber hinaus beweist das Duo in seinen Songs musikalisches Können und findet ganz eigene Antworten auf Fragen wie: Warum gibt es nach einer Rede von Alexander Gauland kein Cannabis auf Krankenschein? Und müssen Schizophrene zwei Steuererklärungen abgeben?

9. Januar um 20 Uhr



Uta Köbernich: Ich bin noch nicht fertig

DÜSSELDORF-PREMIERE. In Köbernicks neuem Programm wird die Welt nicht geschönt, aber schöner. „Ich bin noch nicht fertig“ ist frohe Drohung. Ist Einsicht und Verheißung. Ist entschlossenes Zögern und das Gegenteil von Meinung. Ist Motor und Lähmung. Ist tobender Stillstand. Ist beängstigende Freude. Ist Witz. Ist Ehrenrunde. Ist Trost vielleicht. Und faule Ausrede. Ist präzise Schlamperei. Ist Analyse mit sensiblen musikalischen Messgeräten. Ist vollendete Skizze.

Als scheinintegrierte Deutsche in der Schweiz schlägt die gebürtige Europäerin ihre Ostberliner Wurzeln tief in die Blumentöpfe unsrer Vorurteile. Aus der Sicht des Merkurs lebt sie hinterm Mond. Diese Einsicht stattet sie mit einer Demut aus, denn dass die diplomierte Schauspieler*in mit dem Deutschen Kleinkunstpreis und dem Salzburger Stier ausgezeichnet wurde, ist dem Merkur zwar egal, doch hinterm Mond einleuchtend.

10. Januar um 20 Uhr



FOTO: PATRICK LABITZKE

FOTO: PETER KNAUF

Anka Zink: Ende der Bescheidenheit



WELTURAUFFÜHRUNG. Immer mehr Menschen spüren, dass sie mit höflicher Bescheidenheit nicht mehr weit kommen. Mit Anka Zink sind sie nun in bester Gesellschaft. In einer Zeit, in der es immer wichtiger wird, wichtig zu sein, präsentiert sie die Anleitung zum Größenwahn. Wenn alle super fit, super talentiert, super schön, super jung, super geil und super laut daherkommen, wenn sogar unsere Regierung ihre gesamten Kräfte zu einer super wohltemperierten Koalition mobilisiert, dann hilft nur noch das Ende der Bescheidenheit. Das Must-have Bildungsprogramm, bei dem man beim Lachen noch was lernen kann. Anka Zink wedelt mit dem Generalschlüssel zum Größenwahn und jagt die

Bescheidenheit mit einem Halleluja zum Teufel.

11. & 12. Januar um 20 Uhr

William Wahl: Wahlgesänge



Sie haben den Wahl. Und zwar ganz für sich. Bestens bekannt als Mitglied und Gründer der a capella Gruppe Basta startet William Wahl nun solistisch durch und stellt seine melancholischen, heiteren und sarkastischen Befindlichkeiten unter Beweis. Er begleitet uns mit seinem feinen Humor der kleinen Seitenhiebe und einer musikalischen Bandbreite, die vom Chansonette bis zu den großen Dramen des Liebeskummers reicht. Wahlgesänge sind ein romantischer Abend für Realisten und ein Abend über die Widersprüche des Lebens und seine Leichtigkeit. **16. Januar um 20 Uhr**

Katie Freudenschuss: Einfach Compli-Katie!

DÜSSELDORF-PREMIERE. Ein Tagebuch aus den 50er Jahren inspiriert Katie Freudenschuss zu diesem brandneuen Programm. Mit feiner Beobachtungsgabe, Spontaneität und Leidenschaft präsentiert sie intelligente Comedy. Katie spielt, singt und ihre Schlagfertigkeit ist einfach umwerfend. Ihre charmanten und sympathischen Improvisationen in Wort und am Klavier binden den Zuschauer mit ein und münden in der alles entscheidenden Frage: War das Leben eigentlich immer schon so kompliziert?

Poetisch, berührend, ironisch und absurd - ein Abend über Liebe, Frauengold, 72 Jungfrauen, Melania Trump und Rhesus-Affchen.

17. Januar um 20 Uhr

Michael Krebs: Live

Michael Krebs spielt krachend schöne Piano-Songs mit Texten auf die Zwölf. Der Exilswabe mit der Aversion gegen den Flüsterfuchs feiert bei Liveshows den kalkulierten Kontrollverlust. Krebs bringt die Dinge mit Rock'n'Roll und political incorrectness auf den Punkt. Selbst anstrengende Themen wie Selbstvermessung, Fremdenfeindlichkeit und Bio-Flugmangos. Das ist sehr lustig und klingt so vielfältig und unberechenbar, als hätten sich Jamie Cullum, Die Ärzte und Marc-Uwe Kling zu einer Jamsession getroffen. Und weil Krebs dazwischen für sein Leben gern improvisiert, hat jeder Abend seinen ganz eigenen Höhepunkt.

18. Januar um 20 Uhr



FOTO: ISABEL SCHIFFLER

Arnulf Rating: Tornado

DÜSSELDORF-PREMIERE. Ratings Programm ist eine Reise in die Welt der Manipulation. Aus dem gelobten Informationszeitalter haben wir uns mit ein paar Klicks ins Postfaktische katapultiert. Die Verwirrung ist groß. Politiker und professionelle Welterklärer sind sauer. Früher bestimmten sie, was eine Nachricht war, heute kann jeder Depp aus seinem Badezimmer höhere Klickzahlen erreichen, als der schicke Sprecher im gebührenfinanzierten Studio. Rating führt uns auf eine Exkursion in digitale und andere Welten und zeigt, welche Spinner und Spindoktoren an unserem Weltbild drehen. Mit Scharfsinn und Sprachwitz filtert er aus dem Sprachmüll der Meldungen den Rohstoff heraus. Denn er weiß, dass der Schnee von gestern die Lawine von morgen sein kann.

19. Januar um 20 Uhr

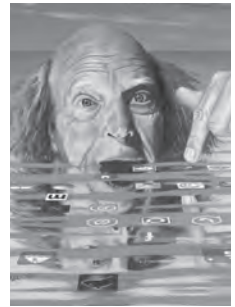


FOTO: WILLIAM WAHL

FOTO: ANE DE WOLFF



Tobias Mann: Chaos

DÜSSELDORF-PREMIERE. Tobias Mann, Satiriker, Stand-up-Kabarettist und leidenschaftlicher Musiker, widmet sich einem echten Herzenthema: dem Chaos. Der temperamentvolle Profi-Chaot nimmt sein Publikum mit auf eine Expedition in die Irrnis und macht dabei weder vor der großen Politik noch vor den nicht minder großen Wirrungen des Alltags halt. Wären Planet Erde und der Mensch auf Facebook befreundet, ihr Beziehungsstatus stünde auf „Es ist kompliziert.“ Jeder gegen jeden. Alle gegen alle. Und auf jeden Fall „Ich zuerst!“ Mal ehrlich, bei dem Chaos klickt doch keiner mehr durch. Was aber hilft, ist auf jeden Fall Humor. Mann spinnt die Verrücktheiten unserer zivilisierten Gesellschaft weiter und denkt sie konsequent satirisch zu Ende. Dabei ist er halt, wie er ist: optimistisch und unerschütterlich positiv. Frei nach dem Motto: Umarme das Chaos, sonst umarmt es dich.

23. & 24. Januar um 20 Uhr

Ulan & Bator: Irreparabeln



Ulan & Bator haben mit kreativer Urkraft eine völlig neue Form der Komik etabliert. Mit dem genialen dramaturgischen Kunstgriff der Zuhilfenahme zweier ästhetisch bedenklicher Kopfbedeckungen tauchen sie ein in das Paralleluniversum ihrer und unserer Welt. Aus dem täglichen Wahnsinn schlagen die gleichermaßen furiosen wie hintersinnigen Schauspieler sprühende Funken philosophischer Komik irgendwo zwischen Nonsens, Dada, Kabarett und Theater. Ihr intelligenter Humor, das perfekte Timing und die exakte Umsetzung ihrer Ideen in Körperkomik sorgen für erfrischende Irritation.

25. Januar um 20 Uhr

Suchtpotenzial: Eskalatiooon



DERNIÈRE. Suchtpotenzial lädt noch einmal zur gemeinsamen Eskalation ein und beantwortet dabei wichtige, aktuelle Fragen wie zum Beispiel: Wann wurde aus „Sex, Drugs & Rock 'n' Roll“ eigentlich „Selfie, Smoothie & Spotify“? Die temperamentvolle Halbspanierin Julia Gámez Martin aus Berlin mit Musicalvergangenheit trifft auf die tasten-manische Teufelin Ariane Müller aus Ulm. Das Ergebnis: Schwere Gesangsneurose mit chronischer Albernheit. Braves

Damenkabarett war gestern. Unwiderstehlicher Charme trifft heute Abend auf gnadenlosen Humor. **26. Januar um 20 Uhr**

Christoph Sieber: Mensch bleiben

DÜSSELDORF-PREMIERE. Sieber wirft in seinem brandneuen Programm einen schonungslosen, satirischen Blick auf Politik, Kunst und Gesellschaft. Doch Sieber wäre nicht Sieber, gäbe es nicht auch immer die andere, die schelmische, urkomische und komödiantische Seite, die uns über unser Dasein lachen lässt.

Und was sagt Sieber selber über den Abend? „Hallo Leute! Ich habe ein neues Programm geschrieben. Und es ist sehr gut geworden. Sagt zumindest meine Mutter. Einen bombastischen Abend mit einem Feuerwerk aus Zauberei, Showtanz, Jonglage und 20 brasilianischen Tänzerinnen wollte ich ihnen nicht zumuten. In „Mensch bleiben“ geht es lediglich um uns und unser Leben. Da hatten 20 brasilianische Tänzerinnen einfach keinen Platz.“ Das Leben ist unzumutbar, aber mit Christoph Sieber lässt sich diese Zumutung vorzüglich ertragen.

31. Januar & 1. Februar um 20 Uhr



VORSCHAU 2019:

Dr. Eckart von Hirschhausen: Endlich!

„Endlich!“ bietet viele unerwartete Aha-Erlebnisse, erstaunliche Fakten, eine Prise Zauberei und Musik mit dem genialen Christoph Reuter am Klavier. Alles interaktiv, witzig und hintersinnig zugleich. Wenn das Leben endlich ist, wann fangen wir endlich an zu leben? Dr. Eckart von Hirschhausen feiert mit diesem siebten Solo-Programm auch 30 Jahre Erfahrung und Erfolg: „Jeder Abend ist einzigartig. Auf der Bühne bin ich in meinem Element, Live-Auftritte sind mein Lebenselixier. Das spüren und genießen die Zuschauer. Seien Sie dabei! So jung kommen wir nicht mehr zusammen!“

5. Dezember 2019 in der Tonhalle um 20 Uhr – ab sofort buchbar

Karten erhältlich an vielen VVK-Stellen, auch im Kom(m)ödchen und in der Tonhalle.

PK 1: € 43,50 / PK 2: € 37,00 / PK 3: € 30,20 (evtl. zuzüglich Gebühren)

west:ticket 0211-27 4000
westticket.de

Kleingedrucktes

Kom(m)ödchen-Tickets werden exklusiv von der Kom(m)Ticket GmbH vertrieben.

02 11 - 32 94 43

www.kommoedchen.de

Kasse: Montag – Samstag 14.00 – 20.00 Uhr
(telefonisch 14.00 – 19.00 Uhr)
Sonntag & Feiertag 17.00 – 18.00 (kein Telefon)

an vorstellungsfreien Tagen:

Montag – Samstag 14.00 – 18.00 Uhr
(telefonisch 14.00 – 18.00 Uhr)
Sonntag & Feiertag geschlossen

Gleicher Preis für alle: Wenn nicht anders angegeben, beträgt der Eintrittspreis für Veranstaltungen in unserem Haus an allen Tagen € 29,50.
Schüler und Studenten, Azubis, Bundesfreiwilligendienstleistende, Arbeitssuchende, Sozialhilfeempfänger und Schwerbehinderte erhalten ermäßigten Eintritt. Dieser beträgt an allen Tagen € 21,-.
Die Sitzplätze sind nummeriert. Bei Aufführungen außerhalb unseres Hauses gelten andere Preise.

Adresse: Theater und Kasse
Kay-und-Lore-Lorentz-Platz, 40213 Düsseldorf.

Verwaltung: Kom(m)ödchen gGmbH, Bolkerstr. 44, 40213 Düsseldorf

Anreise: Das Kom(m)ödchen liegt im Stadtzentrum, am Rande der Altstadt, im Haus der städtischen Kunsthalle. Zwei Parkhäuser am Grabbeplatz in unmittelbarer Nähe.
Ab Düsseldorf Hbf mit den U-Bahnlinien 74 bis 79 zur Heinrich-Heine-Allee, dann zwei Minuten Fußweg.

Einlass in den Saal: Jeweils 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

Gastronomie: Die k bar im Theaterfoyer öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Änderungen vorbehalten.



Meine Stadt. Meine Leidenschaft. Meine Karte.

Die neue Fortuna-Card. Die Girokarte für echte Fans.
Jetzt bestellen – online oder in Ihrer Filiale.



sksduesseldorf.de/fortunacard

Wenn's um Geld geht
 **Stadtsparkasse
Düsseldorf**

Kom ödchen

*„Wir woll'n ein einzig Volk
von Brüdern sein
Aber in Grenzen –
und für uns allein.“*

von Kay Lorentz sen. aus dem
Programm „Zwischen den
Hemisphären“, 1948.

Kom(m)ödchen · Kay-und-Lore-Lorentz-Platz · 40213 Düsseldorf

